

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Nieuport, die Hafenstraße. (Berliner Illustrations-Gesellschaft m. b. H.)

vertrieben wir den Gegner aus St. Eloi, um das mehrere Tage erbittert gekämpft worden war. Etwa 1000 Gefangene und 6 Maschinengewehre gingen dort in unseren Besitz über. Trotz mehrfacher heftiger Angriffe der Engländer blieben die beherrschenden Höhen nördlich Armentières in unseren Händen. Südlich Lille kamen unsere Angriffe vorwärts. Große Verluste erlitten die Franzosen bei dem Versuch, die beherrschende Höhe nördlich Bienne le Château am Westrand der Argonnen zurückzuerobern. Auch im Argonnerwald sowie nordwestlich und südlich Verdun wurden französische Vorstöße überall zurückgeworfen."

Die Erstürmung Dixmuidens war der größte Erfolg, den die Deutschen während des November auf dem westlichen Kriegsschauplatz davontrugen, und fast größer als der strategische Erfolg war der moralische. Kein Deutscher kann es ohne Bewe-

gung lesen, daß die Jugend seines Volkes singend hineinstürmte in Kampf und Tod. Das waren die Kriegsfreiwilligen, die notdürftig ausgebildet, jetzt an die Front getreten waren, zumeist Studenten, Schüler höherer Lehranstalten, junge Kaufleute und Landwirte, die beim Beginn des Krieges in auflosternder Begeisterung sich der Fahne geweiht hatten. Die Begeisterung war kein Strohfeuer gewesen, sie war nicht erstickt unter

dem Drill und der ungewohnten harten Mühe des Dienstes, und jetzt als der Feind in Sicht kam, schlug sie in mächtigen Flammen zum Himmel empor. Der strenge alte Generaloberst von Heeringen erklärte im Dezember: Diese Tat der jungen Mannschaft sei in seinen Augen die schönste des ganzen bisherigen Feldzuges, und wer wollte ihm darin nicht bestimmen! Auch im Auslande empfand man die Größe der Gesinnung, die sich hier fand, und ahnungsvoll meinte ein italienisches Blatt: Ein Wolf, das eine solche Jugend hervorbringe, werde wohl nicht zu besiegen sein.

Am 14. November wurde der Minister Asquith befragt, wie hoch die englischen Verluste in

Frankreich seien. Er gab an, sie hätten bis Ende Oktober ungefähr 57000 Mann betragen. Am 18. November gab Lord Newton zu, daß sie bereits 80000 Mann betragen dürften. Einige Bataillone hätten alle ihre Offiziere verloren. Zwei Divisionen von zusammen 37000 Mann wären auf 5300 zusammengeschmolzen. Das waren tatsächlich Verluste, wie sie England seit Jahrhunderten nicht erlitten hatte.



Ypern mit der Hauptstraße. (Berliner Illustrations-Gesellschaft m. b. H.)